

Erfahrungsbericht ERASMUS+

Zaragoza, Spanien



Beweggründe

Von Beginn an meines Studiums war mir klar, dass ich mindestens ein Semester im Ausland verbringen möchte. Dabei war Zaragoza jedoch nicht meine erste Wahl, da mir Städte wie Rom oder Bristol spannender vorkamen. Im Nachhinein kann ich jedoch sagen, dass ich mehr als glücklich bin „nur“ einen Restplatz in Zaragoza bekommen zu haben. Es ist letztendlich auch nicht allzu wichtig in welchem Land man ein Auslandssemester vollzieht. Der Lebenslauf wird in jedem Fall aufgewertet und die zahlreichen Menschen, Erfahrungen und neuen Freunde, die man gewinnt sind es allein schon wert ein solches Semester zu absolvieren.

Vorbereitung

Überraschenderweise hält sich der bürokratische Teil vor Antritt der Reise in Grenzen. Dazu muss man sagen, dass Länder wie Spanien oder Italien meistens „unkomplizierter“ sind und so manche Dokumente auf sich warten lassen. Kein Grund zur Panik! Erasmus ist sehr gut organisiert und bemüht um jeden Studenten. Ihr bekommt bei diversen Info-Veranstaltungen eine ausführliche Checkliste mit notwendigen Informationen und Terminen vor Reiseantritt. Informiert euch auch unbedingt über Auslands-Bafög. Viele wissen nicht, dass selbst Studenten, die kein Recht auf Inlands-Bafög haben, durchaus Auslands-Bafög erhalten können.

Natürlich ist es von Vorteil sich etwas über die spanische Kultur und deren Sitten zu informieren. Desweiteren sollte man sich ebenfalls frühzeitig um das Kursangebot an der Uni Zaragoza (Unizar) kümmern. Hierzu komme ich später noch einmal. Sprachlich empfehle ich zumindest spanische Vorkenntnisse zu haben. Da man nicht ausschließlich englische Kurse belegen konnte, hatten einige Kollegen ihre Probleme in einem Fach mitzukommen. Holt euch also auch Infos zu möglichen Sprachkursen in Deutschland vor und in Spanien während der Reise ein. Ich habe bspw. einen Sprachkurs in Deutschland und einen Intensivkurs in Spanien gemacht.

Kümmert euch ggf. um einen Zwischenmieter während ihr im Ausland seid, sowie 1-2 Kreditkarten. Hierbei kann ich Barclays oder die DKB empfehlen. Das ist sehr wichtig, wenn ihr keine Gebühren bei jeder Abhebung mit deutschen EC-Karten zahlen wollt ;) Die Bezahlung mit Kreditkarten ist in Spanien weitaus verbreiteter als in Deutschland. Selbst in kleinen „Ein-Euro-Shops“ werden Kreditkarten akzeptiert

Tipp: folgt so schnell wie möglich der Facebook-Seite „Erasmus ESN-Zaragoza“ und tretet ähnlichen Gruppen bei. Hier erhaltet ihr sämtliche Infos über Events, Reisen, Partys und das ganze Programm.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Zaragoza gestaltete sich überraschend unkompliziert. Über die erwähnte Facebook-Gruppe habe ich den Kontakt zu einigen Wohnungsangeboten gesucht und selbst ein Gesuch gepostet. Es haben sich einige gemeldet und mir Fotos geschickt. Sicherlich sollte man nicht naiv sein und jedem Angebot blind vertrauen. Prüft, ob das Angebot halbwegs seriös und glaubwürdig ist. Nach regem Nachrichtenaustausch hatte ich keine Zweifel mehr und wurde gebeten eine Kautionszahlung zu leisten, bekam eine schriftliche Bestätigung und hatte somit ein WG-Zimmer in einer großzügigen Wohnung in bester Lage. Allerdings haben viele Freunde die ersten Tage in einem Hostel verbracht um vor Ort eine Wohnung zu suchen. In beiden Fällen findet man sehr zügig eine zentrale Bleibe. Die Studentenwohnheime und Dorms, die sich auf dem Hauptcampus (Campus San Francisco) befinden, empfehle ich nicht, da sie sehr teuer und klein sind. Sucht euch am besten eine WG mit spanischen Mitbewohnern, sodass ihr möglichst schnell mit der Sprache vertraut werdet. Normale Mieten belaufen sich auf 200-300€ warm.

Tipp: Erwartet nicht die deutsche Mietnorm. Verträge werden selten aufgesetzt und die Zahlung der Miete erfolgt oft in Bar. Alles vom Campus San Francisco bis zum Plaza Espana ist sehr zentral gelegen.

Anreise

Die Anreise ist relativ unkompliziert. Über die Flughäfen Madrid oder Barcelona gelangt man mit dem Fernbus oder dem Schnellzug nach Zaragoza. Von Hannover aus bin ich ca. zwei Wochen vor Semesterbeginn nach Barcelona geflogen, was einfach günstiger war. Die Entfernung Zaragoza-Madrid ist aber fast gleich. Vom Flughafen Barcelona müsst ihr jedoch erst zum Bahnhof Barcelona-Sants von dem die Fernbusse und Schnellzüge fahren. Hierzu gibt es eine S-Bahn-Linie am Terminal 2, die am Terminal auch ausgeschildert ist. Die Fahrt nach Sants kostet 4,70€ und dauert ca. 20 Minuten. Bei früher Buchung könnt ihr ohne Probleme den Schnellzug ab 20€ nach Zaragoza nehmen. Die Fahrdauer beträgt hier ca. 1h 30-45min. Der Komfort ist überragend und besser als in Deutschland. Die Preise variieren, sind aber weitaus günstiger als in DE.

Tickets findet ihr hier: www.renfe.com

Wählt ihr den Fernbus, könnt ihr bereits für 15-18€ nach Zaragoza fahren. Das Busnetz ist außerordentlich gut ausgebaut und organisiert in Spanien. Sehr empfehlenswert!

Fahrdauer: durchschn. 4h

Tickets unter: www.alsa.es

Ihr kommt am Hauptbahnhof „Estación Delicias“ an und könnt mit dem Bus oder Taxi zu eurem Ziel kommen.

Tipp: Holt euch vor Ort z.B. in einem Tabakladen die „Tarjeta Bus“. Es ist eine Pre-Paid Karte mit der ihr vergünstigt Bus und Bahn fahren könnt.

Stadt/Universität

Macht euch keine Sorgen, wenn ihr noch nie etwas von Zaragoza gehört habt. Ich kannte es ebenfalls nicht. Allerdings kann ich sagen, dass mich diese Stadt von Beginn an gepackt hat. Die Stadt hat mehr Einwohner als Hannover, was man jedoch kaum merkt. Typische Altbauwohnungen wird man in Spanien nicht finden, weshalb die Mehrfamilienhäuser oft über 7 Stockwerke haben. Die Fläche der Stadt ist also etwas gestaucht und es ist alles super gut zu Fuß erreichbar. Die Größe der Stadt ist perfekt. Das öffentliche Verkehrsnetz ist in Zaragoza mit Bussen und einer Straßenbahn sehr gut aufgestellt. Sogar Taxi kann man in Spanien sehr günstig im Vergleich zu Deutschland fahren.

Als Wiwi-Student habt ihr sowohl Vorlesung am „Campus de Economía y Empresa“, der sich mitten im Stadtzentrum befindet, als auch am „Campus Río Ebro“, der sich auf der anderen Seite des Flusses Ebro befindet, sofern ihr Fächer gewählt habt, die dort gelesen werden. Welche Kurse genau dort stattfinden, könnt ihr bei eurer Kurswahl einsehen. Ihr erhaltet frühzeitig diverse Links zum nachlesen.

Seid vorsichtig bei der Kurswahl. Wenn ihr des spanischen nicht sonderlich mächtig seid, empfehle ich möglichst viele englische Kurse auszusuchen. Zwar nimmt man an, dass man spanischen Kursen die Sprache besser lernt, aber am Ende müsst ihr auf eure ECTS-Punktzahl kommen. Ihr müsst also abwägen, ob es das Risiko wert ist. Falls ihr einen spanischen Kurs habt, überzeugt euch vor Ort davon wie kooperativ die Lehrer sind und ob sie ein bisschen englisch sprechen. Identifiziert euch unbedingt als Erasmus Student! Euch wird oft entgegengekommen und Auslandsstudenten werden häufig „freundlicher“ oder zumindest anders bewertet als Muttersprachler. Es werden meistens verschiedenen Möglichkeiten zur Bewertung vorgestellt innerhalb des Kurses. Achtet auch darauf wo die Vorlesung stattfindet. Freunde haben es immer als sehr lästig bezeichnet, wenn sie Kurse am „Campus Río Ebro“ hatten, da die Fahrt dorthin und zurück zu viel Zeit in Anspruch nahm.

Die Uni gleicht mehr einer Schule als einer Universität wie wir sie kennen. Endlose Hörsäle werdet ihr vermissen. „Back to the roots“ haben wir immer gescherzt. Die Studenten verhalten sich auch wie Schüler. Wir kamen uns zunächst sehr alt vor, als wir den Campus betraten. Die Lehrer unterrichten in kleinen Klassen mit Tafeln. Selten hat jemand mit Power Point gearbeitet und es herrscht ein persönliches Lehrer-Schüler-Verhältnis. Vergesst also die schönen Nebenaktivitäten, die man sich in überfüllten Hörsälen erlauben kann ;)

Klausuren werden selbstverständlich auch geschrieben. Die meisten finden im Januar/Februar statt. Sollten sich Klausurtermine überschneiden, kann man sogar mit dem Professor sprechen, ob man einen anderen Termin finden kann.

Der behandelte Stoff gleicht in keinsten Weise den Anforderungen deutscher Universitäten und strikte Regeln, wie sie in unserer Prüfungsordnung festgelegt sind, sind auch nicht vorhanden, was jedoch nicht heißt, dass ihr euch das ganze Semester entspannen könnt. Die Themen werden lediglich oberflächlicher und mit niedrigerem Tempo behandelt. Vergesst also bei allem Erasmus Spaß nicht zu studieren.

Leben

Am meisten könnt ihr euch jedoch auf das Leben abseits der Uni freuen. Die spanische Mentalität ist anders und aus meiner Sicht einfach genial, was die Definition von „Leben“ betrifft. Die Menschen sind freundlich und hilfsbereit. Man sieht ständig Familien auf der Straße und man merkt kaum, dass es den Spaniern wirtschaftlich zur Zeit weniger gut geht. Die Freude am Leben und ihre „Siesta“ am Nachmittag lassen sich die Spanier nicht nehmen.

Gewöhnungsbedürftig ist der spanische Tagesrhythmus. Durch die dreistündige Mittagspause (Siesta) verschiebt sich alles ein wenig nach hinten.

Während der Siesta haben fast alle kleinen Läden geschlossen. Große Einkaufshäuser sind jedoch weiterhin geöffnet. Sie geht von 14-17Uhr. In der Zeit geht der Spanier in ein Kaffee oder isst zu Mittag und schläft. Abendessen ist meist um 22 Uhr. Restaurants, die um 18Uhr öffnen, sucht ihr in Spanien vergebens.



Die spanische Küche jedoch ist ein Traum. Kulinarische Leckerbissen befinden sich an jeder Ecke. Gastronomie hat in Spanien einen höheren Wert als in Deutschland. Die Auswahl an Bars, Kaffees und Restaurants erdrückt einen fast. Vorallem im Altstadtviertel von Zaragoza, „el casco“, findet ihr überall preiswerte Lokalitäten. Setzt euch im Sommer in ein Kaffee vor die Basilica de Pilar, dem Wahrzeichen Zaragozas und genießt den Moment.

Das Wetter in Zaragoza ist sehr berechenbar. Der Sommer geht meist bis weit in den Oktober hinein und es scheint fast immer die Sonne, zu jeder Jahreszeit. Richtig kalt und windig wird es erst ab Dezember, wobei man hierbei immer noch von 10 Grad sprechen kann. Die Anzahl der Regentage kann ich vielleicht an einer Hand abzählen.

Zaragoza hat sogar einen eigenen Stadtstrand mit einem künstlich angelegten Becken, der sich beim alten EXPO-Gelände befindet. Es ist DER place-to-be im Sommer und Erasmus veranstaltet dort eine riesige Beach-Party.

Wenn ihr gedacht habt Erasmus in Spanien kann ja nur aus Spaß, Reisen und Partys bestehen, dann hattet ihr Recht und wenn ihr gerne Leute kennenlernt, fremde Städte

erkundet und feiern geht, ist Zaragoza die perfekte Stadt. Nach den ersten Erasmus Treffen wird euch auffallen, dass wir Deutschen wirklich überall sind. Ich würde schätzen ca.70% der Erasmus-Studenten in Spanien sind italienisch oder deutsch, ansonsten trifft man auch viele Mexikaner, Brasilianer, Belgier und Briten.

In Zaragoza spricht man ein sehr klares spanisch, was sehr rar in Spanien ist, denn jede Region hat teilweise extrem unterschiedliche Dialekte, was man nicht mit deutschen Dialekten vergleichen kann. Die Organisation ESN Zaragoza bietet alles was das Erasmus-Herz begehrt. Jede Woche gibt es Aktivitäten für Sport, Kultur und vor allem Spaß. Es werden Tandem-Abende in Bars organisiert in denen man ausschließlich spanisch sprechen darf, in kleinen zugeteilten Gruppen, die jede Woche neu gebildet werden. Das war die beste Methode die Sprache zu lernen und Menschen aus aller Welt gleichzeitig kennenzulernen.

Diverse Sportarten stehen unter der Woche zur Auswahl und auch Kultur-Ausflüge werden jede Woche angeboten. Erasmus Partys finden eigentlich die ganze Woche statt von Mittwoch bis Freitag, mal in Bars oder in Clubs. Für Empfehlungen stehe ich gerne zu Verfügung.

Größere Städtereisen über mehrere Tage werden auch oft Angeboten. Die Preise derer sind auf jeden Fall total fair und bezahlbar. Dabei ging es unter anderem in die Pyrenäen ,nach Madrid, Salamanca, Valencia oder Sevilla. Diese Reisen bestehen immer aus einem großen sight-seeing Teil und ist danach immer mit einer Party im Club verbunden. Sangria, Cerveza und Tapas werden eure besten Freunde sein.

Ich empfehle euch auch privat mit Freunden mit dem Zug oder dem Bus zu reisen. Die Fahrten und auch die Übernachtung in Hostels sind ideal für Studenten. Wir sind z.B. im letzten Monat eine Woche in den Süden gereist, wo es im Februar bereits wieder bis zu 20 Grad warm war. Städte in denen man meiner Meinung nach gewesen sein muss, sind: Barcelona, Madrid, Valencia, Sevilla, Salamanca, Bilbao, San Sebastian, Ordesa (Nationalpark), Málaga und Granada. Für mich war Sevilla die schönste Stadt, aber jede Einzelne hat ihre eigenen wunderschönen Seiten.

Es gibt ein Fest im Oktober, was es nur in Zaragoza gibt: „La fiesta de Pílares“. Es ist ein Traditionsfest und die ganze Stadt spielt eine Woche lang verrückt. Uni findet nicht statt, tausende Touristen kommen aus dem ganzen Land, um zu feiern. Es herrschen ähnliche Zustände, wie zu Karneval in Köln, nur schöner. Jeden Tag finden an diversen Orten Konzerte jeder Musikrichtung statt mit sehr bekannten nationalen und internationalen Acts. Straßen werden gesperrt und jeden Abend gibt es Feuerwerk. Dieses Fest darf man nicht verpassen.

Eine Kleinigkeit zu den Handyverträgen: Die meisten haben Pre-Paid Karten benutzt, die wir in Zaragoza gekauft haben. Die günstigsten Tarife haben Orange und Yoigo. Die Stände befinden sich in jedem „El corte Inglés“ – die spanische Version von Galeria Kaufhof.

Fazit

Ich hatte in Zaragoza und in Spanien die schönste Zeit meines bisherigen Lebens und bin unendlich froh, dass es so etwas wie Erasmus für uns Studenten gibt. Mit den neuen Erfahrungen durch das Leben in einem anderen Land und den unglaublich interessanten Menschen, die ich kennengelernt habe, bin ich auf jeden Fall viel reicher wieder nach

Deutschland gekommen. Ich würde immer wieder nach Zaragoza gehen, denn große Städte wie Barcelona oder Madrid sind sehr touristisch und das wirklich „spanische“ geht dort ein bisschen verloren. Außerdem sind dort die Mieten immens hoch.

Ich war in jeder Hinsicht überrascht. Auch über Preise und Lebenshaltungskosten, die im Schnitt geringer sind als in Deutschland. Das Uni-Leben ist anders und die Universität ist nicht so straff organisiert, aber man findet immer einen Ansprechpartner. Seid also offen für alles und ich gratuliere euch, wenn ihr euch für Zaragoza entscheiden solltet. Für Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

